

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 99 (2001)

Heft: 3

Rubrik: Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Jahr beginnt im Berit-Konzern mit einer ganzen Reihe von wichtigen Veränderungen

LIDSTM wird «Global Player»

Die Anfang des Jahres 2000 mit Bentley Systems begonnenen und intensiv geführten Gespräche konnten am 29. Dezember 2000 erfolgreich abgeschlossen werden. Konkret bedeutet dies:

- Das Produkt LIDSTM wird von Bentley Systems weltweit für den Bereich «Utilities» vertrieben (ausser in CH, D und CZ).
- Die Entwicklungen auf Produktenebene erfolgen in enger Abstimmung und Kooperation zwischen Bentley Systems und BERIT.
- Bentley Systems beteiligt sich als Minderheitsaktionär an BERIT. BERIT wird somit ein «Bentley Integrator».

Dies bedeutet eine enorm wichtige Weichenstellung für die Zukunftssicherheit von LIDSTM und damit auch eine Sicherung Ihrer Investitionen. Entscheidend: LIDSTM ist und bleibt Eigentum von BERIT.

Seit 15. Januar ist Hr. Thomas



Thomas Mösl

Mösl deshalb als Direktor für die BERIT AG (Schweiz) zuständig. Herr Mösl ist einer der Gründungsmitglieder und Aktionär der BERIT AG und bereits seit 1997 Vizedirektor der BERIT AG, und Geschäftsführer der BERIT GmbH (Deutschland).

BERIT AG (Schweiz)
Netzibodenstrasse 33
4133 Pratteln
Telefon 061 / 81699-99
Telefax 061 / 81699-98
info@berit.ch
www.berit.com

Grosses Interesse bei Ausstellern

Wie bei ihren früheren Austragungen stösst auch die Gemeinde 2001 auf grosses Interesse bei den Ausstellern. Zur 15. Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe und Verwaltungen, an der nun auch die Feuerwehr einen festen Platz einnimmt, haben sich über 400 Aussteller angemeldet. Die nach der Frühjahrsmesse BEA zweitgrösste Ausstellung auf dem Messeplatz Bern trägt dieses Jahr nicht nur neu die Zusatzbezeichnung «SuissePublic», ihr steht vom 12. bis 15. Juni 2001 auch erstmals die moderne Infrastruktur der neuen Ausstellungshalle NAHA 2 zur Verfügung. «Das Interesse bei den Ausstellern ist gross», fasst die Projektleitung der BEA bern expo für die «Gemeinde 2001 – SuissePublic» die

Anmeldungen für die viertägige Fachmesse zusammen. «Unsere Erwartungen als Organisatorin der Ausstellung sind rundum erfüllt worden.»

Für die Gemeinde 2001 haben sich über 400 Aussteller angemeldet, die brutto rund 70 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in sieben Hallen und auf dem Freigelände belegen. 55 Prozent dieser Standfläche beanspruchen die Kommunalfahrzeuge und -geräte, die hauptsächlich von der SIK, der Schweizerischen Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler von Kommunal-Maschinen und -Geräten, gestellt werden. Einen bedeutenden Teil der Ausstellung bestreitet auch die nun fix in die Fachmesse integrierte Feuerwehr. Bei

den zahlreichen Neuausstellern fällt allen voran der Sektor EDV ins Gewicht, wo die Fluktuation verglichen zur Messe 1999 brachenbedingt am grössten ist.

Von der Einteilung her lasse sich die diesjährige Ausstellung nicht mit ihrer Vorgängerin vergleichen, relativiert die Projektleitung der Gemeinde 2001 weitere Vergleiche. Mit der neuen Ausstellungshalle NAHA 2 seien die drei Zelthallen nicht mehr nötig. «Die neue Ausstellungshalle NAHA 2 wird es den Ausstellern gestatten, ihre Stände und Fahrzeuge nun in voller Höhe präsentieren zu können. Das Publikum wird die grosszügige und helle Infrastruktur als angenehm empfinden.» Hinzu komme auch das neugestaltete Freigelände des Messegeländes. Die BEA bern expo strebe dieses Jahr rund 20 000 Besucher an, stellt die Projektleitung in Aussicht. «Die Gemeinde 2001 – SuissePublic» ist eine umfassende, interessante Ausstellung mit einem qualitativ sehr guten Publikum. Das grosse Interesse und die ausgezeichneten Anmeldungs-zahlen auf Ausstellerseite werden sich in den Besucherzahlen widerspiegeln.»

Die «Gemeinde» findet vom 12. bis 15. Juni 2001 bereits zum 15. Mal in Bern statt. Zu den Themenbereichen der Fachausstellung gehören die Feuerwehr,

Wehr- und Rettungsdienste; Kommunalfahrzeuge/-maschinen, Winterdienst und Zubehör; Strassensignalisation und Verkehr; Hochbau, Tiefbau, Transport und Industrie; Ausstattung für Bauten, Anlagen und Areale; Umwelttechnik und Energie; EDV, Kommunikation und Verwaltung. In Sonderschauen präsentieren sich die Feuerwehr und die SIK. Organisiert wird die Fachmesse von der BEA bern expo, in Zusammenarbeit mit den beiden Patronatsverbänden, dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Schweizerischen Städteverband, sowie mit der Schweizerischen Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler von Kommunal-Maschinen und -Geräten (SIK) als Partner. Einkäufer, Sachbearbeiter, Fachkommissionen und Behörden können sich an der Gemeinde 2001 einen Marktüberblick verschaffen, finden wertvolle Entscheidungshilfen und beste Vergleichsmöglichkeiten. Die Messe ist nicht nur Treffpunkt von Vertretern aus den Gemeinden, Städten, Kantonen und dem Bund; bedeutendes Interesse bekundet jeweils auch die Industrie mit all den Grossfirmen, die eigenen Areale zu betreuen haben.

Mediendienst Gemeinde 2001
BEA bern expo
Telefon 031 / 340 11 49

Die Stadt Zofingen entscheidet sich für TOPOBASE™, den universellen Geodatenserver von C-Plan

Neuster Kunde bei C-Plan ist die Stadt Zofingen, welche sich für das innovative GIS TOPOBASE™ von C-Plan entschieden hat. Die Hauptgründe für den positiven Entscheid für C-Plan waren laut Werner Oppliger, Bauverwalter Stv. «beste und modernste Technologie, gutes Preis-/Leistungsverhältnis und exzellente, flexible Ausbaumöglichkeiten. Wir können durch die Module TB-Generic und TB-Administrator schnell

und einfach unsere Bedürfnisse nach einfachen Gemeindekatastern umsetzen.» Die Stadt Zofingen wird TOPOBASE™ im Bereich Kanal und weiteren Gemeindekatastern einsetzen.

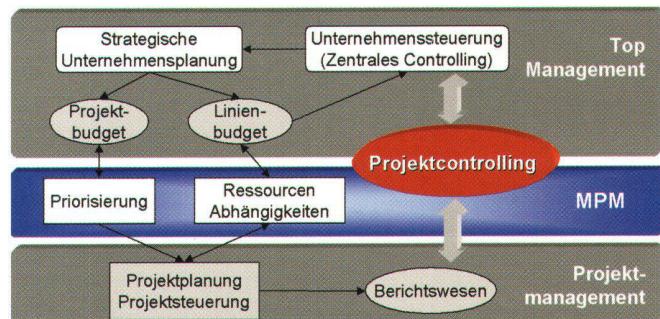
C-Plan AG
Worbstrasse 223
CH-3073 Gümligen
Telefon 031 / 958 20 20
Telefax 031 / 958 20 22
www.c-plan.com

Herausforderung Multiprojektmanagement

Konzernzusammenschlüsse in Industrie, Handel und im Finanzbereich, massive Kundenausrichtung (CRM), e-Business und die Globalisierung der Wirtschaft fordern ungewöhnliche Anstrengungen von Unternehmen, ihre Wettbewerbsvorteile auszubauen. Daraus resultiert insbesondere die Notwendigkeit, innovative Produkte und Dienstleistungen immer schneller auf den Markt zu bringen. Dies stellt höchste Anforderungen an Entwicklungsprojekte, die zunehmend auch geographisch verteilt durchgeführt werden und mit einer Vielzahl von komplexen Abhängigkeiten zu anderen Entwicklungs- und auch IT-Projekten konfrontiert sind.

Hier ist beispielsweise die Nutzung derselben Ressourcen in parallel laufenden Projekten zu nennen, was zwangsläufig zu Konflikten führt. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Innovationscharakter in Produktentwicklungsprojekten ständig neue Anforderungen an Prozesse und unterstützende IT-Systeme. Daraus resultieren nicht selten Zielkonflikte, da IT-Projekte in unterschiedliche Abhängigkeiten zu den parallel laufenden Produktprojekten gebracht werden, die oft nicht gleichzeitig gelöst werden können.

Die Beherrschung dieser Problematik erfordert flexible und reaktionsschnelle Organisationsstrukturen zur Durchführung von



Multiprojektmanagement als Teil der Unternehmenssteuerung.

Vorhaben ausserhalb von Linienbereichen, effizientes Einzelprojektmanagement und ein übergeordnetes Multiprojektmanagement (MPM) als wichtiges Instrument der Unternehmenssteuerung.

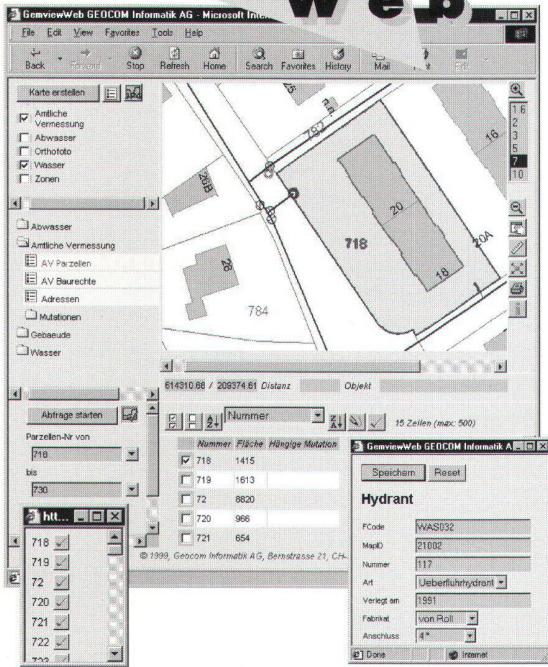
Multiprojektmanagement ist ein Teil der Gesamtunternehmenssteuerung. Daher bestehen die

originären MPM-Aktivitäten aus Aufgaben der Projektpriorisierung, des Managements von Ressourcen und Abhängigkeiten und – als Bindeglied zum zentralen Controlling – des Projektcontrollings.

Der Nutzen von Multiprojektmanagement ist vielfältig. Zum einen wird ein Instrumentarium ge-



GemView® GIS im Web



Die Gesamtlösung mit voller Daten-durchgängigkeit vom Web bis zum Expertensystem GEONIS.

- **GemView Web** die GIS-Abfragestation für die Schweizer Gemeinde im Internet und Intranet.
- **GemView** die GIS-Abfragestation für die Schweizer Gemeinde, optimal auf Ihre GEONIS-Daten abgestimmt.
- **GEONIS** das flexible Netzinformationssystem für die Datenerfassung.



Besuchen Sie uns!
 • Halle 110
 • Stand D007

Bern 12.-15. Juni 2001

Software-Entwicklungen • Geographische Informationssysteme • Hardware/Software/Netzwerke • Beratung/Vorortschulung/Support

Bernstrasse 21 • 3400 Burgdorf • Telefon 034 428 30 30 • Fax 034 428 30 32 • e-mail: Info@geocom.ch • <http://www.geocom.ch>

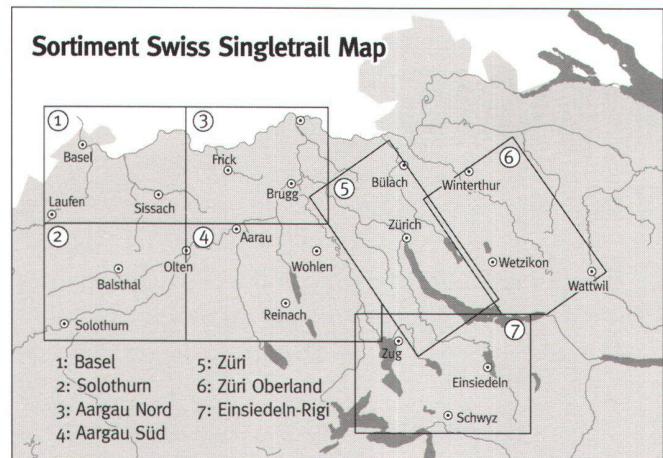
schaffen, um strategische Unternehmensvorgaben durch geeignete Priorisierungsmethoden in die operative Projektarbeit umzusetzen. Andererseits erlaubt der zentrale Ansatz des Projektcontrollings eine effektive Projekt- und damit Ressourcensteuerung des gesamten Projektportfolios. Je nach Implementierungstiefe kann Multiprojektmanagement demnach von der Mitarbeitereinsatzplanung bis zum Grundpfeiler der Unternehmenssteuerung neben dem zentralen Controlling reichen.

Die unternehmensweite Einführung eines gesamthaften Projektmanagements (bestehend aus Projektorganisation, Einzelprojektmanagement und MPM)

hat massiven Einfluss auf Strukturen, Prozesse, Verhalten und Qualifikation. Deshalb kann die Einführung nur erfolgreich sein, wenn sie bewusst als Veränderungsvorhaben durchgeführt wird. Das bedeutet konsequente Unterstützung durch das Management, rechtzeitige Beteiligung der Betroffenen, Nachweis von frühzeitigem Nutzen und Berücksichtigung der Unternehmenskultur.

*Dr. Josef Stock
Softlab GmbH
D-81677 München
Telefon 0049 / 89 9936-1214
Telefax 0049 / 89 9936-1658
Josef.Stock@softlab.de
www.softlab.de*

Schweizer Mountainbike-Karten mit GIS erstellt



In der Schweiz erschienen diesen Frühling sieben neue «Swiss Singletrail Maps» – die ersten und bisher einzigen Schweizer Mountainbike-Karten. Bei der Kartenproduktion und der Druckvorstufe setzte die «Swiss Sports Publishing GmbH» als Kartenproduzentin auf GIS.

Im April des letzten Jahres wurde in der Schweiz erstmals eine Mountainbike-Karte lanciert, die «Züri Singletrail Map». Nach der äusserst erfolgreichen Markteinführung wurde entschieden, das Kartensortiment auf sieben

«Singletrail Maps» (Basel, Solothurn, Aargau Nord, Aargau Süd, Züri, Züri Oberland, Einsiedeln-Rigi) zu erhöhen. Die Karten decken weitgehend die siedlungsreichen Gebiete der Agglomeration Zürichs und des Schweizer Mittellandes ab.

Um den höheren Anforderungen bezüglich Datenaufbereitung, Analyse der Karteneinträge, Informationsmanagement sowie Nachführung gerecht zu werden, setzte die «Swiss Sports Publishing GmbH» auf ArcView GIS von ESRI.

Technischer Hintergrund

Als eines der wenigen kartographischen Produkte wird die «Swiss Singletrail Map» auf das reiss- und wasserfeste sowie extrem leichte Kunststoffpapier Tyvek gedruckt. Als Kartengrundlage wurden ursprünglich die Pixelkarten PK50 des Bundesamtes für Landestopographie verwendet (Massstab 1:50 000). Da mit diesen Daten die beabsichtigte Integration der Höhenschattierung in die Karten mit zu grossem Aufwand verbunden war, wurden gedruckte Kartenblätter des Bundesamtes für Landestopographie in hoher Auflösung gescannt. Die daraus entstandenen TIFF-Daten wurden in Adobe Photoshop farbkorrigiert und anschliessend in ArcView GIS georeferenziert und zusammengesetzt. Die vollständig im GIS erarbeitete Karte wurde mit ArcPress von ESRI ins TIFF-Format exportiert und anschliessend in einem Layout-Programm in die Druckvorstufe integriert.

Entstehung der Kartendaten

Das erarbeitete Wegnetz ist in drei Schwierigkeitsstufen und drei Wegbeschaffenheiten gegliedert und entstand in enger Zusammenarbeit mit lokalen Bikeshops und Veloclubs. Es enthält die für Mountainbiker attraktivsten Strecken, welche sinnvoll auf das bestehende Wanderweg- und Velowegnetz abgestimmt wurden. Stark von Wanderern oder Reitern frequentierte Wege oder Stellen, welche aus topographischen Gründen spezielle Vorsicht erfordern, wurden bewusst weggelassen oder speziell gekennzeichnet. Auf der Kartenrückseite befinden sich Tourenvorschläge mit Höhenprofilen und Kartenausschnitten basierend auf den Vector200-Da-

ten des Bundesamtes für Landestopographie.

Die Strecken wurden von lokalen Partnern auf Landeskarten im Massstab 1:25 000 eingetragen, anschliessend ins GIS integriert und zu einem zusammenhängenden Netz ausgebaut. Für einzelne Strecken wurden die Daten im Gelände mit einem am Mountainbike befestigten GPS-Empfänger erfasst und im Anschluss direkt ins GIS eingelesen. Diese Methode hat sich insbesondere für jene Wege bewährt, welche aufgrund des Nachführungsstandes oder des Generalisierungsgrades der Kartengrundlage nicht eindeutig eingetragen werden konnten.

Vision

Die «Swiss Sports Publishing GmbH» hat mit dem GIS-Einsatz innovativen Charakter bewiesen und hat sich einen breiten Handlungsspielraum gesichert. Die erstellten Daten stellen eine gute Grundlage für eine multimediale oder dreidimensionale Umsetzung der Mountainbike-Karten oder vielleicht sogar für die Entwicklung eines GPS-gestützten Mountainbike-Navigationssystems dar.

*Swiss Sports Publishing GmbH
Im oberen Boden 128
CH-8049 Zürich
Telefon 0878 872 538
info@singletrailmap.ch
www.singletrailmap.ch*

*ESRI Geoinformatik AG
Beckenhofstrasse 72
CH-8006 Zürich
Telefon 01/360 24 60
Telefax 01/360 24 70
T.Zbinden@ESRI-Suisse.ch
ESRI-Suisse.ch*

TOPOBASE™ in Schweden

Die führende schwedische GIS-Firma Tekis ist der neuste TOPOBASE™ Entwicklungs- und Vertriebspartner von C-Plan. Tekis ist Marktleader im kommunalen Bereich in Schweden und hat über 350 Systeme bei seinen Kunden installiert. Die heutige Applikation mit dem Namen «Kartbase» wird neu auf die innovative Plattform TOPOBASE™ portiert und heißt neu «Kartbase 2000, powered by TOPOBASE™». Sie entspricht somit genau den Anforderungen des schwedischen Markts.

Bereits sind die Entwickler und In-

genieure des schwedischen Partners in Gümligen in die API und in die Funktionalität von TOPOBASE™ eingewiesen worden und die Übersetzung in die schwedische Sprache ist schon weit fortgeschritten. Die 350 Installationen werden bis Sommer 2001 alle auf das TOPOBASE™ basierte System umgestellt.

C-Plan AG
Worstrasse 223
CH-3073 Gümligen
Telefon 031 / 958 20 20
Telefax 031 / 958 20 22
www.c-plan.com

Geoinformatik – ein Thema auf der Leipziger Energiemesse Enertec

Geoinformatikanwendungen sind aus vielen Bereichen von Industrie und Verwaltung nicht mehr wegzudenken, was auch für die Energiewirtschaft gilt. Geoinformatiklösungen können hierbei Aufgaben wie die Kundenbetreuung unterstützen oder technische Prozesse wie die Leitungsüberwachung optimieren. Dr. Matthias Alisch, Marketing Manager Intergraph (Deutschland) GmbH, sagt dazu: «Geoinformationstechnologien bedienen jedoch nicht nur einzelne Anforderungen der Fachabteilungen. Darüber hinaus erschliessen diese DV-Lösungen auf Geodatenbasis wettbewerbsentscheidende Mehrwerte. Das «digitale Wo», auf einer unternehmensweiten integrativen Kommunikationsplattform jedem zugänglich, eröffnet die geographische Sicht auf das Wesen einer jeden Information: Wo liegt der Hausanschluss? Wo die nächste Trafostation? Welche Fahrtstrecke leitet den Entstör-Trupp direkt ans Ziel? Ein raumbezogenes Ressourcenmanagement in Energieversorgungsunternehmen – sprich: eine Art einfach zu bedienendes Geo-SAP – garantiert Versorgungssicherheit und erzeugt

Kundenzufriedenheit. Vom Kundenberater im Call Center, über den Meister vor Ort bis hin zum Management: Jeder erhält auf seine Frage sofort eine aktuelle, zuverlässige, mit weiteren Analysefunktionen bestückte digital-kartographische Antwort.» Geoinformatikanwendungen für die unterschiedlichsten Branchen waren bisher gebündelt auf der Leipziger Fachmesse GEObit präsentiert worden. Die Leipziger Messe hatte sich im vorigen Jahr von diesem Veranstaltungskonzept gelöst und integriert jetzt den Komplex GIS in die entsprechenden Fachmessen, so dass die Aussteller ihre spezielle Anwendungszielgruppe unmittelbar erreichen können.

Aus diesem Grund sind geoinformatische Lösungen auch Bestandteil der neuen Leipziger Energiemesse enertec (13. bis 16. März 2001). Zu den aus diesem Bereich ausstellenden Firmen gehören das Ingenieurbüro Steinbacher, Intergraph GmbH, ESRI Gesellschaft für Systemforschung, IAC Ingenieurgesellschaft für angewandte Computertechnik, Mettenmeier GmbH/IMP, ConTerra Gesellschaft für angewandte Informationstech-

nologie, Systemhaus Hemminger, GISquadrat Softwaresysteme und EDV-Services GmbH u.a.

Über den Ausstellungsbereich hinaus nimmt die enertec das Thema Geoinformatik in ihrem Forum «Zentrum Energie» auf. Dieses Forum nutzen Firmen, um ihre Produkte und Dienstleistungen direkt den Kunden in Kurzvorträgen vorzustellen. Darüber hinaus fungiert das «Zentrum Energie» als Diskussionsplattform zu aktuellen Fragen der Energiebranche.

Zum Feld Geoinformatik hält Dr. Uwe Bernhardt, Business Development Geomagic-Gesellschaft für Geoinformationssysteme mbH, den Einführungsvortrag «Verändert die Liberalisierung der Märkte die Anforderungen an Geoinformationssysteme?» Das Systemhaus Hemminger stellt Dienstleistungen und Produkte zum Aufbau von technischen In-

formationssystemen für die Versorgungsindustrie vor. Einsatzerfahrungen von PolyGIS kleiner und mittlerer Stadtwerke (Strom, Gas, Abwasser, Wärme) schildert die IAC Ingenieurgesellschaft. Die ESRI Geoinformatik GmbH präsentiert die geschäftsprozess-optimierende Integrationslösung «ArcGIS» für Energieversorger. Moderne GIS-Architekturen – logistische und funktionelle Balance zwischen Datenerfassung, -management und -auskunft sind das Vortragsthema des Unternehmens GISquadrat. Die Con terra GmbH widmet sich der mobilen Erfassung raumbezogener Daten mit GISPAD.

Enertec
Dr. Deliane Träber
Telefon 0049 / 341 678 8297
Telefax 0049 / 341 678 8292
d.traeber@leipziger-messe.de
www.enertec-leipzig.de



Aménagement, Environnement et Géomatique

Les nouveaux ingénieurs du génie rural
vous invitent à une

Exposition des travaux de diplôme

**Jeudi 5 avril 2001 de 16:00 à 20h.00
Vernissage à 18h.00**

au 3e étage du bâtiment de Génie rural

Renseignements: Secrétariat du DGR
EPFL – Ecublens, 1015 Lausanne
tél. 021 693 27 71 (27 17), Fax: 021 693 57 30
<http://dgrwww.epfl.ch/>
E-mail: secretariat.dgr@epfl.ch

PSI AG und TDV präsentieren gemeinsame kundenspezifische Vertriebsplattform

Unter dem Motto «Kundenspezifische Vertriebsplattformen» lud die PSI AG kürzlich zu einem Info-Tag nach Scherzenbach ein. Zentrales Thema der Fachtagung war die intelligent gestaltete Interaktion heterogener Systeme aus den Bereichen CRM, ERP, Konfigurator und mehr. Seit einigen Wochen bietet PSI AG im Rahmen eines Partnerschaftsabkommens Software des deutschen CRM-Spezialisten TDV GmbH aus Karlsruhe an.

Das TDV-System «SalesManager Professional» mit dem integrierten Produktkonfigurator «EPOS-plus» ergänzt die betriebswirtschaftlichen ERP-Lösungen der PSI. Mit diesem «Vertriebsassistenten» können Anwender ihren Kunden durch das Konfigurieren auch komplexer Produkte massgeschneiderte, individualisierte Angebote unterbreiten. Durch die TDV-Warenkorbtechnologie steht jetzt ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem flexibel auf Kundenwünsche eingegangen, Mehrfacharbeiten vermieden und Angebote elegant in die Auftragsbearbeitung überführt werden können.

Die Spezialisten der TDV GmbH präsentierten auf dem Info-Tag die nutzbringende Verzahnung von Softwareprogrammen verschiedener Hersteller. Beide Partner beziehen damit bewusst eine Gegenposition zu den monolithischen Softwarelösungen bestimmter grosser Anbieter. Den aus der ganzen Schweiz nach Scherzenbach gereisten Fachleuten wurde rasch klar, dass massgeschneiderte Produkte, intelligent verbunden, den Unter-

nehmen mehr nützen als Universalsysteme.

Beat Stark, Geschäftsführer der PSI AG, erläutert: «Der Grund für unseren Marktvorteil ist, dass die Einzellösungen von PSI und TDV genau auf die speziellen Bedürfnisse bestimmter Branchen zugeschnitten sind. Intelligent verbunden machen sie die zunehmende Komplexität im Vertrieb kundenspezifischer technischer Produkte mit vertretbarem Aufwand beherrschbar.»

Dr. Walter Heiob, Geschäftsführer der TDV, ergänzt: «Die Vielfalt der Kundenwünsche ist unendlich. Der Kunde erwartet heute von einem Vertriebsmitarbeiter praxis taugliche Lösungsansätze für seine Probleme. Er muss in der Lage sein, die zunehmende Komplexität der Produkte mühelos und souverän zu beherrschen. Das CRM-System «SalesManager Professional» ist auf dem Notebook des Vertriebsmitarbeiters oder über Internet vor Ort beim Kunden weltweit verfügbar. Umständliche Rückfragen, falsche Angebote, unter Umständen auch falsche Preisangaben, gehören der Vergangenheit an. Das verstehen wir unter konsequentes «Customer Relationship Management».

PSI AG
Beat Stark
Geschäftsführer
Schulstrasse 5
CH-8603 Scherzenbach
Telefon 01 / 825 25 01
Telefax 01 / 825 09 93
bstark@psiaag.ch
www.psipenta.ch

habung ist für alle Anwender einfach. Schweizer IT-Spezialisten haben in Zusammenarbeit mit Planern, Architekten sowie Bau- und Projektleitern die OLMERO-Software entwickelt und dabei auf einem an der ETH Zürich ent standenen und preisgekrönten Konzept aufgebaut.

OLMERO ermöglicht Unternehmern und Handwerkern aus der Bauwirtschaft den Zugriff auf eine Vielzahl von Ausschreibungen. Offerten lassen sich schnell und einfach erstellen und per Mausklick an interessierte Auftraggeber weiterleiten. Bislang aufwändige Standardabläufe zur Vorstellung des eigenen Unternehmens bei Auftraggebern und zur Bewerbung um Ausschreibungsteilnahme lassen sich mit dieser Internetlösung einfach automatisieren.

Führende Unternehmen der Bauwirtschaft (Zschokke, Batigroup, MOBIMO, HRS Hauser Rutishauser Suter, Frutiger, Nüssli, Halter, Mobag, Hächler, SIKA) begannen ab 23. Januar 2001, ihre Ausschreibungen über OLMERO abzuwickeln. Handwerker und Unternehmer erhalten die Gelegenheit, jetzt den Schritt ins Internet zu wagen und profitieren dabei von der fachkundigen Betreuung durch einen professionellen Dienstleister. OLMERO unterstützt sie dabei in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern durch Internet-Grundkurse, OLMERO Einführungsschulungen und Informationsveranstaltungen.

Vorteile für Unternehmer und Handwerker:
• geringerer Akquisitionsaufwand dank besserer Markt übersicht
• Zugang zu einer grösseren Anzahl von Auftraggebern
• leichte und direkte Bewerbung um Teilnahme an Ausschreibungen
• einfache und effiziente Offerteingabe mit Möglichkeit der Nachbesserung

- Steigerung des eigenen Bekanntheitsgrades
- Firmeneintrag im elektronischen OLMERO-Branchenbuch
- Nutzung der Schulungs-, Support- und Tagungsprogramme von OLMERO

Ausschreiber und Unternehmer profitieren von verschiedenen Ausschreibungsverfahren:

1. Freie Ausschreibungen

Alle interessierten Unternehmer und Handwerker erhalten Zugriff auf die Ausschreibungs-Unterlagen. Dies erlaubt die Nutzung des Marktes in vollem Umfang.

2. Einladungsverfahren

Nur eingeladene Unternehmer und Handwerker erfahren von der Ausschreibung und erhalten Zugriff auf die Ausschreibungs-Unterlagen. Das Vergabe-Know-how des Auftraggebers wird bestmöglich geschützt.

3. Selektive Ausschreibungen

Engeladene sowie nach Bewerbung zugelassene Unternehmer und Handwerker erhalten Zugriff auf die Ausschreibungs-Unterlagen. Der Auftraggeber steuert aktiv die Verteilung der Ausschreibungsunterlagen an leistungsfähige Unternehmer und Handwerker.

4. Vorankündigungen

Frühzeitige Bewerbung dank Vorankündigungen der Auftraggeber. Die Navigation auf der OLMERO-Plattform erfolgt mit Hilfe vorgegebener Prozessabläufe, die den Benutzer beim Anlegen von Ausschreibungen bzw. Einreichen von Offerten unterstützen.

OLMERO AG
Industriestrasse 24
CH-8305 Dietlikon
Telefon 01 / 805 48 25
Telefax 01 / 805 44 55
schulte@olmero.ch
www.olmero.ch

OLMERO – Bauausschreibungen per Internet

Die Schweizer Bauwirtschaft erhielt ab 23. Januar 2001 mit OLMERO (www.olmero.ch) eine pro

fessionelle Internet-Umgebung zur effizienten Abwicklung von Bauausschreibungen. Die Hand-